



SCHWERPUNKTFRAGEN 2023

Auch in diesem Jahr hat der IVA gemeinsam mit Partnern Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden unter www.iva.or.at veröffentlicht.

1) Einfluss der Weltwirtschaft

- a. COVID-19-Hilfen: Hat Ihr Unternehmen 2022 COVID-19-Hilfen der Republik Österreich erhalten? Wurden Beträge zurückgezahlt?

Lenzing hat im Jahr 2022 Vergütungen für Entgeltfortzahlung lt. Epidemiegesetz erhalten.

Einfluss des Krieges in der Ukraine: Ist Ihr Unternehmen direkt finanziell durch den Krieg in der Ukraine betroffen? Wenn ja, in welcher Höhe und in welchem Sektor?

Lenzing war direkt weder im Umsatz noch in der Rohstoffversorgung getroffen. Indirekt betrafen uns die Konsequenzen von Gas-Preiserhöhungen, von Logistikpreiserhöhungen, aber auch unterbrochenen Logistikketten.

- b. Hat Ihr Unternehmen außerordentliche Preiserhöhungen 2022 durchgeführt?

Die Preise für unsere Produkte wurden aufgrund der erhöhten Kosten (z.B. Energie, Chemikalien,...) 2022 erhöht.

- c. Wie hoch war der Anteil nicht erneuerbarer Energieträger jeweils an den Kosten und dem genutzten Volumen an Energie (in jeder Form, einschließlich indirekter Nutzung, zB durch Erdgasverstromung) im vergangenen Geschäftsjahr? Welche Maßnahmen traf und trifft die Gesellschaft, um den Anteil nicht erneuerbarer Energieträger zu reduzieren?

Die nicht erneuerbaren Energieträger betragen etwa 64 % der Kosten am Energiebedarf und in Energieeinheiten etwa 66 % des gesamten tatsächlichen Energiebedarfs der Lenzing Group im Jahr 2022. Da sich unser neuer Standort in Brasilien in der Hochlaufphase befand, sind diese Zahlen nicht berücksichtigt.

Maßnahmen zur Reduzierung von fossilen Brennstoffen beinhalten z.B.:

- Inbetriebnahme von PV Anlagen
- Biomasseeinsatz zur Energieerzeugung am Standort Lenzing
- Schrittweise Umstellung und Nutzung von Grünstrom in den Standorten in China und Indonesien
- Nutzung von Bioenergie am neuen Standort in Thailand



2) Investitionen & ESG

- a. Investitionen in die „Erhebung von ESG-relevanten Daten“ 2021 und 2022: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Beratung, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, IT-Dienstleister)?

Etablierte interne Systeme helfen bei der Erhebung ESG-relevanter Daten. Für die Berichterstattung und Verifizierung werden jedoch externe Dienstleistungen von Dritten benötigt. Insgesamt kostete die Beratung für Erhebung von ESG-relevanten Daten, sowie deren Verifizierung für den Nachhaltigkeitsbericht 2022 ca. EUR 95.000.

- b. Investitionen in „Social Media“ 2021 und 2022: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Mitarbeiter, Mediaagentur, Strategieberatung usw.)?

Die externen Kosten für Social Media auf Gruppenebene (Konzernkommunikation) beliefen sich in 2022 auf etwa 40.000 EUR wie auch in 2021. Zusätzlich gibt es auch Social Media Budgets auf Produktebene, die sowohl für globales als auch regionales Marketing verwendet werden. Diese sind im Vergleich zu den Kosten auf Gruppenebene deutlich höher. Die internen Personalkosten lassen sich nicht beziffern, da Mitarbeiter:innen gleichzeitig weitere Aufgaben in den Bereichen Kommunikation und Marketing wahrnehmen

- c. Wie hoch belaufen sich die ESG-Kosten im Reporting in 2022 (externe Berater, Dienstleister usw.)? Wie viele Mitarbeiter sind ausschließlich für diese Aufgaben vorgesehen?

Die Gesamtkosten für den Nachhaltigkeitsbericht 2022 betragen inklusive Dienstleister ca. EUR 150.000.

Das Kernteam für den Nachhaltigkeitsbericht besteht aus 4 Personen (aus Konzernkommunikation und Corporate Sustainability), zusätzlich wirken noch viele weitere Kolleg:innen aus verschiedensten Bereichen aktiv bei der Erstellung mit.

3) Aufsichtsrat

- a. Wie hoch sind die Nebenkosten, wie Reisekosten, Sekretariat, Beratung, Klausuren, Weiterbildung?

Die Reisekosten, Kosten für Protokollführung, Sekretariat sowie andere Nebenkosten mit administrativen Charakter betragen 2022 in Etwa EUR 70.000.

- b. Verfügt Ihr Unternehmen über einen LID (Lead Independent Director)?

Nein, Lenzing verfügt über keinen LID.

4) Investor Relations-Aktivitäten

- a. Anzahl der Roadshows im In- und Ausland?



Lenzing nahm 2022 an 14 Konferenzen und Roadshows teil. Diese fanden im Inland, im Ausland und auch virtuell statt.

- b. Anzahl der Kontakte mit institutionellen und privaten Investoren?

Analyst:innen und Investor:innen erhielten zudem sowohl in quartalsweisen Conference Calls als auch in zahlreichen Einzelgesprächen regelmäßig einen Überblick über die aktuelle operative und strategische Unternehmensentwicklung.

- c. Aufwand für Research und Analysen?

Lenzing greift für Research und Analysen z.B. auf externe Provider zu, welche nicht für Investor Relations, sondern auch von anderen Abteilungen genutzt werden. Zudem werden aber z.B. auch internes Research und Analysen durchgeführt.

- d. Kosten der Printauflage des Geschäftsberichts und des Nachhaltigkeitsberichts?

Wir haben 2022 mit Ausnahme von ein paar Einzelexemplaren keine Berichte gedruckt, da es zum ersten Mal interaktive Online-Versionen beider Berichte gab.

5) Steuerzahlungen 2022

- a. Wie hoch sind die Steuerzahlungen in Österreich und in den drei umsatzstärksten Auslandsmärkten (Angabe Land, Umsatz, Steuerzahlung)?

Im Jahr 2022 gab es in Österreich in Summe Ertragsteuerzahlungen in Höhe von EUR 24,2 Mio. Die höchsten Steuerzahlungen in anderen Ländern gab es in Tschechien, Großbritannien und den USA.

6) Förderung junger Menschen

- a. Wie viele Praktikanten sind in Ihrem Unternehmen tätig (2021 und 2022)?

Die Anzahl der Praktikanten im Jahr 2022 betrug 333.

- b. Wie viele Praktikanten erhalten eine Vergütung und wie hoch ist diese durchschnittlich?

Alle wurden vergütet auf Basis von fünf unterschiedlichen Bruttogehälter/-löhnen.

- c. Beschreiben Sie die Alters- und Ausbildungsstruktur der Praktikanten.

Es handelt sich dabei um Schüler höherer Schulen bis hin zu Studenten quer durch sämtliche Ausbildungsrichtungen, vermehrt aus naturwissenschaftlichen und technischen Bereichen, zwischen 17 und 27 Jahren. Der Wortlaut Praktikanten bezieht sich hier auf Ferialarbeiter, Ferial- und Pflichtpraktikanten.



7) Young Shareholders Austria – Fragen zu Arbeitsmarkt und Ausbildung

Die Nachfrage nach Facharbeitern kann aktuell mit in Österreich ansässigen Arbeitnehmern kaum mehr gedeckt werden, daher ist der Zuwachs zum Beispiel an Leasingkräften aus dem EU-Ausland enorm.

- a. Welche konkreten Maßnahmen werden Ihrerseits gesetzt, um künftig die Nachfrage an Fachkräften in Ihrem Unternehmen nachhaltig abdecken zu können?

Lenzing rekrutiert die natürliche Fluktuation über eine eigene Bildungsgesellschaft und bildet rd. 150 Lehrlinge aus. Darüber hinaus qualifizieren wir in einer speziell modularisierten Erwachsenenlehre Arbeitskräfte aus.

Zudem werden geringer qualifizierte Arbeitnehmer über AMS Programme hochqualifiziert. Über die Lenzing Arbeitsstiftung werden noch zusätzliche Mitarbeiter zu Facharbeitern ausgebildet bzw. aufqualifiziert.

- b. Wie viele Lehrlinge befinden sich im Unternehmen?

Per 31.12.2022 waren dies 188.

- c. Wie viele Leasingkräfte sind im Unternehmen tätig?

Im Konzern waren es per 31.12.2022 insgesamt 261, davon in Österreich 128.

- d. Wie hoch waren die Aufwendungen für interne und externe Aus- und Fortbildungen gesamt und pro Mitarbeiter?

Die Aufwendungen im Konzern betragen in Etwa EUR 7 Mio., die globalen Aufwendungen pro Mitarbeiter betragen in Etwa EUR 830.



In Kooperation mit dem Verein zur Korruptionsbekämpfung Transparency International Austria

wurden zwei spezifische Themen ausgewählt.

1) Whistleblowing

In der Vergangenheit wurden Fälle von Korruption in internationalen Unternehmen immer wieder durch WhistleblowerInnen publik. Oft wurde in der Öffentlichkeit der Eindruck vermittelt, dass HinweisgeberInnen dem Unternehmen durch die Veröffentlichung schaden wollen.



- a. Inwiefern hat sich dies durch die Schaffung eines Meldesystems für HinweisgeberInnen gewandelt? Wird in Ihrem Unternehmen kommuniziert, dass Whistleblowing in erster Linie zum Schutz der Unternehmen dient, und welche Strategie verfolgt Ihr Unternehmen bei der Schulung von MitarbeiterInnen?

Lenzing hat bereits im Sommer 2017 eine Whistleblowing Directive sowie ein Meldesystem implementiert.

Der Zweck der Lenzing Whistleblowing Directive ist es, alle MitarbeiterInnen zu ermutigen, in gutem Glauben mögliche Verstöße gegen Gesetze, den Globalen Verhaltenskodex oder die internen Regeln und Grundsätze von Lenzing zu melden. Die Directive zielt darauf ab, allen Mitarbeitern konkretere Anleitungen und Informationen zur Verfügung zu stellen, wie sie Compliance-Bedenken über tatsächliche oder potenzielle Regelverstöße melden können. Sie unterstreicht, dass bei Meldungen, die in gutem Glauben gemacht wurden (d.h. mit einem begründeten Verdacht, dass ein potenzieller Verstoß stattgefunden hat, stattfindet oder wahrscheinlich stattfinden wird), die Beteiligten vor einer späteren Bestrafung, Diskriminierung, Vergeltung, Benachteiligung, Belästigung oder Kündigung für die Meldung geschützt sind. Lenzing nimmt alle im Rahmen der Whistleblowing Directive geäußerten Bedenken ernst und legt in dieser Directive klare Prozesse fest, wie Meldungen intern behandelt werden, wer in notwendige Untersuchungen involviert ist und was die Konsequenzen für festgestellte Verstöße sind.

Die weltweiten MitarbeiterInnen der Lenzing Gruppe müssen jährlich ein eLearning zum Thema Whistleblowing absolvieren

Whistleblower-System

Um allen MitarbeiterInnen, anderen Stakeholdern und Dritten die Möglichkeit zu geben, Bedenken im Zusammenhang mit Themen wie Korruption, Bestechung, Interessenkonflikte, Kartell- und Kapitalmarktrecht zu melden, wurde 2017 ein online-basiertes Hinweisgebersystem eingerichtet. Beschwerden können intern persönlich, telefonisch oder per E-Mail z.B. an Vorgesetzte, den Betriebsrat oder den Group Compliance Officer gemeldet werden. Darüber hinaus ist das BKMS® Hinweisgebersystem ("Tell us") auf der Lenzing-Webseite für jedermann frei zugänglich, um Bedenken anonym zu äußern. Die Meldung eines Vorfalls betrifft nicht nur die MitarbeiterInnen von Lenzing, sondern auch Kunden, Lieferanten und andere Dritte weltweit.

In allen Schriftstücken zum Thema Whistleblowing (Directive, Pocket Guide) wird klar kommuniziert, dass jeder Hinweis für das Unternehmen die Chance bietet zu erkennen, ob Lücken in Prozessen bestehen, oder ob neue, bisher unbekannte Risiken für Lenzing bestehen. Jeder Hinweis ist eine Gelegenheit, um uns im Umgang mit Risiken zu verbessern. Durch die Meldung an einen der Meldekanäle erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass potenzielle Verstöße früh als solche erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen rechtzeitig ergriffen werden.

- b. Wenn Sie bereits ein Meldesystem implementiert haben, gelang es dadurch Fälle von Fehlverhalten in der Vergangenheit erfolgreich aufzudecken? Wie hoch schätzen Sie, war der vereitelte monetäre Schaden für das Unternehmen?



Als Folge von Informationskampagnen zum Thema Whistleblowing sehen wir uns mit einer höheren Zahl der Äußerung von Bedenken konfrontiert. Durch das implementierte Meldesystem gelang es Fälle von Fehlverhalten aufzudecken, die einen unwesentlichen monetären Schaden verursacht haben, jedoch zu arbeitsrechtlichen Konsequenzen führten.

2) Transparenz & Compliance

Korruptionsprävention hat viele Facetten. Entscheidend ist die Umgang mit der Problematik innerhalb eines Unternehmens und wie die Unternehmenskultur dahingehend ausgestaltet ist.

- a. Wie hoch ist das Budget für Compliance-Schulungen, mit **Schwerpunkt Antikorruption und Strafrecht**? Wie oft werden diese pro Jahre durchgeführt? Unterscheiden Sie dabei zwischen internen Schulungen für MitarbeiterInnen und externen Schulungen der Compliance Officer durch Dritte.

Die Compliance-Kostenstelle hat ein jährliches Budget, welches jährlich an die bestehenden Erfordernisse angepasst wird. Alle Angestellten der Lenzing Gruppe haben jährlich ein verpflichtendes eLearning zum Thema Bestechung und Korruption sowie zu Whistleblowing zu absolvieren.

Die Schulung der Compliance Officer erfolgt permanent durch einen externen Consultant. Die Kosten dafür sind im Beratervertrag inkludiert.



In Kooperation mit den Lesern des Mediums Börsen-Kurier wurden zwei Themen ausgewählt, die explizit als Börsen-Kurier-Leserfragen mit in die Schwerpunktfragen aufgenommen wurden.

1) Lieferketten

- a. War Ihr Unternehmen 2022 von Verzögerungen/Ausfällen in den Lieferketten betroffen?

Ja, auch die Lenzing war 2022 von Verzögerungen/Ausfällen in den Lieferketten betroffen so waren ca. 70% der Containerlieferungen in 2022 verspätet.

- b. Wenn ja, bestehen diese Probleme derzeit noch immer? In welchem Ausmaß? Welche Auswirkungen haben diese auf Produktion bzw Leistung? Welche Maßnahmen haben sie getroffen/geplant, um die Abhängigkeiten zu reduzieren bzw Ihre Resilienz zu steigern?



Die Situation hat sich im laufenden Jahr bereits verbessert. Die Probleme bestehen zwar teilweise noch immer, aber nicht mehr im selben Ausmaß wie 2022. Durch getroffenen Massnahmen konnte die Resilienz erhöht werden. So hat Lenzing zum Beispiel die Lieferantenbeziehungen zu den Frachtunternehmen verbessert u.a. zur Optimierung der Lieferzeiten.

2) Inflation

- a. In welchen der folgenden Bereiche hat die Inflation spürbare Auswirkungen auf operative Ergebnisse, wo liegen die stärksten Auswirkungen?
 - o Personalkosten
 - Aufgrund des zu erwartenden Kollektivvertragsabschlusses in Österreich werden die Auswirkungen der Inflation auf die Personalkosten erst in zukünftigen Perioden ihre Auswirkung haben. Das Kosteneinsparungsprogramm vom Lenzing dient u.a. dazu, dies möglichst zu kompensieren.
 - o Rohstoffe/Vormaterialien
 - Innerhalb der Rohstoffe und Vormaterialien haben sich energiekosteninduzierte Preiserhöhungen stark in den Ergebnissen 2022 ausgewirkt. Vor allem im Bereich der Chemikalien und bei den Holzpreisen waren diese Preisanstiege zu verzeichnen. Lenzing hat diese höheren Kosten vor allem im ersten Halbjahr zu einem grossen Teil an die Kunden weitergeben können. Da es sich aber überwiegend um Kostenanstiege innerhalb von Europa handelt, die die asiatischen Marktmitbewerber in der Form nicht zu verzeichnen hatten, stieg der Preisdruck im zweiten Halbjahr beträchtlich.
 - o Energie
 - Der Anstieg der Energiekosten in 2022 betrug >80% gegenüber dem Vorjahr und trug negativ zur Ergebnissituation insbesondere im 2. Halbjahr 2022 bei. Lenzing reagierte darauf mit einer noch stärkeren Fokussierung auf den Ausbau der erneuerbaren Energie (z.B. Photovoltaik) und Überarbeitung der Hedging-Strategie.
 - o Sonstiges, und zwar:
- b. Welche Maßnahmen haben Sie getroffen/geplant, um die Auswirkungen abzufedern?

Siehe Antworten zu 2a).

Alle Begriffe sind genderneutral zu verstehen.